

Fluten überrollten Gosberg

Langanhaltende Regenfälle und Starkregen (stellenweise wurden knapp 100 l/m² gemessen) führten am Mittwoch, den 20.07.2011 Morgen zu vollgelaufenen Kellern, überfluteten Straßen und somit zum Dauereinsatz der Feuerwehr in Gosberg, sowie den umliegenden Ortschaften.

Der erste Einsatz für diesen Morgen wurde den 1.Kdt Werner Greif telefonisch um 4:05 gemeldet, der aber noch harmlos mit einer kleinen Tauchpumpe abgearbeitet wurde. Um 5:37 wurde dann die Feuerwehr Gosberg offiziell durch die Leitstelle Bamberg zur Verkehrsabsicherung am Bahnhof Wiesenthau gerufen. Dort war bereits die Bahnstrecke, sowie die Straße überflutet. Da diese Einsatzstelle ziemlich schnell abgearbeitet war, fuhr man zurück nach Gosberg. Dort angekommen überschlugen sich die Meldungen mit neuen überfluteten Kellern und Häusern.



Besonders dringend waren die Lagerräume einer in Gosberg ansässigen Konservenfabrik, denn dort lagerten zig frische Lebensmittel, die gerade noch gerettet werden konnten. Da ein größeres Ausmaß befürchtet wurde, entschied man, weitere Tauchpumpen sowie Personal nachzufordern. Um ca. 6:10 wurden daher die Feuerwehren Dobenreuth und Pinzberg alarmiert. Die Feuerwehr Dobenreuth konnte nur eine Tauchpumpe zur Verfügung stellen und kehrte anschließend nach Dobenreuth zurück, da sie dort selbst benötigt wurden.

Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 10 Einsatzstellen im Ortsgebiet zu verzeichnen. Um die Einsätze besser koordinieren zu können richtete man eine Einsatzleitung im Feuerwehrhaus Gosberg ein, die aus dem Einsatzleiter 1.Kdt Werner Greif, KBM Rainer Therjan und GF Greif Andreas bestand, sowie aus 2. Kdt Mario Kaul, welcher vor Ort die Erkundung übernahm.



Da weitere Einsatzstellen gemeldet wurden, forderte man weitere Kräfte nach, die dann aus den Feuerwehren Kersbach, Reuth und Wiesenthau bestanden. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits über 20 Einsatzstellen bekannt. Um 6:57 kam von den zur Hilfe geeilten Kräften aus Kersbach das erste Mal die Meldung: „Brücke Ortseingang Gosberg von Forchheim kommend komplett unter Wasser“. Diese Meldung war geschichtsträchtig, da bis heute noch nie diese Brücke überflutet war. Um kurz nach sieben Uhr bot sich die Feuerwehr Buckenhofen an, mit weiteren 5 Pumpen zu kommen. Nach Rücksprache mit der Leitstelle Bamberg wurde dies dann auch angenommen und sie konnten im Ortsgebiet eingesetzt werden.



Da aus Erfahrung der Kanalrückstau enorme Probleme bereitet, entschied sich die Einsatzleitung einen Gerätesatz Großpumpen und Sandsäcke vom THW Forchheim nachzufordern, sowie die Großpumpe „Hannibal“ vom THW Erlangen, um der Lage „Herr zu werden“. Um 07:10 kamen die ersten Meldungen, dass zwei Häuser nicht mehr zu halten seien und das Wasser wegen dem schnell ansteigenden Bach trotz Sandsäcke und mehreren Pumpen weiter steige.

Um 7:45 war auch das THW vor Ort die dann in der Straße „Am Hirtenbach“ mehrere Einsatzstellen unterstützten. Um 8:48 war vorsorglich der Energiebetreiber vor Ort, da ins Trafohaus für den „Am Hirtenbach“ größere Mengen Wasser flossen. Zum Glück musste der Strom nicht abgeschaltet werden, da dies den „Megagau“ bedeutet hätte, da zahlreiche Haushalte mit ihren eigenen Pumpen die Keller versuchten sich vor dem „Untergang“ zu schützen.

Um ca. 10.00 Uhr traf die Großpumpe „Hannibal“ aus Erlangen ein und wurde am Bahnhof in Stellung gebracht um den Kanal abzusenken.



Um 11:05 kam die Feuerwehr Schlaifhausen und unterstützte uns ebenfalls im gesamten Ortsgebiet. Nach dem einige Feuerwehrler bereits nass und hungrig sich an der Einsatzleitung meldeten verpflegte das THW Forchheim die zu Spitzenzeiten eingesetzten 130 Einsatzkräfte. Im Laufe des Nachmittags kamen 2 weitere Schreckensmeldungen: In der Bahnhofstraße und in der Kersbacherstraße ist ein Heizöltank geplatzt und das Öl verteilte sich im ganzen Keller bzw. in der unterkellerten Garage. Glücklicherweise trat hier keine Öl nach außen aus, jedoch musste bei einem Anwesen eine Spezialfirma das Wasser abpumpen und entsorgen.

Zu diesem Zeitpunkt war jedoch ein weiteres Ansteigen des Wassers nicht mehr zu befürchten und man bekam im Laufe der weiteren Stunde die Situation langsam in Griff. Als dann auch die Meldung über einen fallenden Wasserstand des „Hirtenbaches“ berichtet werden konnte, waren alle Ortsbewohner heilfroh.



Als keine weiteren Einsatzstellen mehr hinzu kamen und Stück für Stück die Keller leer wurden, konnten verschiedenste Wehren wieder herausgelöst und mit Dank nach Hause geschickt werden. Als dann gegen 20.00 Uhr auch die beiden THW Ortsverbände Forchheim und Erlangen sowie die Feuerwehr Buckenhofen ihre Arbeit beendeten, fuhr die Feuerwehr Gosberg bis 22.50 weiter kleinere Einsatzstellen an oder sperrte bis dahin die Hauptverbindungsstraße nach Forchheim (FO2 / Kersbacher Straße) die immer noch überflutet war.



An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr Gosberg auch bei den fleißigen Helfern bedanken:

Bei den Feuerwehren aus: Pinzberg, Kersbach, Reuth, Buckenhofen, Wiesenthau, Schlaifhausen,

Bei den THW Ortsverbänden: Forchheim und Erlangen

Außerdem danken möchten wir allen die Verpflegung/Geldspenden, Privatpumpen, eigenen Traktoren oder mit Manpower unterstützt haben.

Bericht:

Greif Andreas (Feuerwehr Gosberg)

Bilder:

Greif Andreas und Maderer Dominik (Feuerwehr Gosberg)

THW Forchheim